

Profilphase im Profil und Bildungsarbeit

Übersicht:

1. Einleitung: Zum Hintergrund des Profils Bildung und Bildungsarbeit
2. Curriculum
 - 2.1 Aufbau der Profilphase
 - 2.2 Profilmodule
 - 2.3 Wahlpflichtmodule
 - 2.4 weitere Pflicht- und Wahlpflichtmodule

1. Einleitung: Zum Hintergrund des Profils Bildung und Bildungsarbeit

Bildung gehört neben den Begriffen Erziehung und Sozialisation zum Kern erziehungswissenschaftlicher Auseinandersetzungen. Gleichzeitig ist Bildung auch zentral im Hinblick auf die gesellschaftlichen und politischen Diskurse. Dabei ist Bildung eng mit Ungleichheit sowie Macht- und Herrschaftsverhältnissen verknüpft. In diesem Zusammenhang stehen Schule, Ausbildung, Weiterbildung und Erwachsenenbildung als Institutionen zum Erwerb von Bildungszertifikaten und der Verteilung von Status. Im Gegensatz zu einer solchen Auffassung von Bildung fasst der humanistische Bildungsbegriff Bildung als Entwicklung der Persönlichkeit auf (Humboldt). Dabei kommt der Bildung ein emanzipatorisches Potenzial zu. Pestalozzi wies zudem darauf hin, dass Bildung und Lernen nicht auf den kognitiven Bereich beschränkt ist. In seiner Trias aus Kopf, Herz und Hand beschreibt er Lernen als etwas bei dem Denken, Fühlen und Handeln eine Einheit bilden.

Neben den formalen Bildungsinstitutionen wie Schule, Ausbildungsstätten und (Fach-) Hochschulen gibt es eine große Bandbreite an bildungsbezogenen Angeboten. Dabei ist diese Bildungsarbeit in unterschiedlichen Institutionen verankert (sozialpädagogische Einrichtungen, Kindertagesstätten, Volkshochschulen, Vereine, Verbände, kirchliche Organisationen, etc.), richtet sich an unterschiedliche Adressat_innengruppen (wie zum Beispiel Kinder, Jugendliche, Eltern, Erwachsene, alte Menschen, Frauen, Männer, Personen mit Migrationshintergrund, etc.) und verfolgt unterschiedliche Zielsetzungen (kritische Aufklärung, Wissensvermittlung zu unterschiedlichsten Themenbereichen, feministische oder politische Aufklärung, etc.). Damit bietet das Feld der Bildungsarbeit eine hohe Bandbreite an beruflichen Möglichkeiten.

2. Curriculum

2.1 Aufbau

Die Profilphase im Profil Heterogenität und Inklusion besteht aus den folgenden Modulen:

- 2 x Profilmodule
- 2 x Wahlpflichtmodule
- 1 x Modul individuelle Ergänzung
- 1 x Praxis-Transfer-Modul 2
- 1 x Abschlussmodul

In jedem Modul müssen Lehrveranstaltungen belegt werden und eine unbenotete Modulprüfung (MPu)¹ abgelegt werden. Zudem müssen in fast allen Modulen Studienleistungen (SL)² erbracht werden.

wichtiger Hinweis: die detaillierten Inhalte sowie den Aufbau des Profils entnehmen sie bitte dem Modulhandbuch der FrauenStudien !

2.2 Profilmodule

Im Profil Bildung und Bildungsarbeit werden zwei Profilmodule angeboten, die verbindlich sind: das Profilmodul Bildung (25-FS-BI) und das Profilmodul Bildungsarbeit (25-FS-BA). Pro Pflichtmodul müssen Sie zwei verpflichtende Seminare besuchen. Die Profilmodule mit den insgesamt vier Pflichtseminaren erstrecken sich über die gesamten vier Semester der Profilphase. D.h. pro Semester der Profilphase gibt es ein Pflichtseminar, dessen Besuch verbindlich ist. Dieses wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (ekVv) ausgewiesen.

Überblick: Profilmodule und Pflichtseminare:

- Profilmodul: 25-FS-BI: Bildung
 - Bildung und Bildungssystem (Seminar)
 - Bildungszugänge im Lebensverlauf (Seminar)
- Profilmodul: 25-FS-BA: Bildungsarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit im Bildungssektor (Seminar)
 - Bildungsarbeit und Gruppe(n) (Seminar)

In jedem der insgesamt vier Pflichtseminare muss jeweils eine Studienleistung (SL) erbracht werden. Zudem muss pro Profilmodul jeweils 1ne Modulprüfung in einem der beiden Profilmodule abgelegt werden. Die Rahmenbedingungen für die Studienleistungen und Modulprüfungen sind im Modulhandbuch vorgegeben und werden durch die jeweilige Lehrperson konkretisiert.

Hinweise zur Studienorganisation:

Beachten sie bei ihrer Studienplanung, dass in jedem Semester das entsprechende Pflichtseminar eingeplant wird!

¹ Modulprüfungen sind Prüfungsleistungen, die grundsätzlich im Rahmen der FrauenStudien unbenotet sind und bestanden werden müssen. Auf Antrag kann jedoch eine Benotung erfolgen. Nicht bestandene Modulprüfungen dürfen wiederholt werden (das Nähere regelt die Studien- und Prüfungsordnung).

² Studienleistungen müssen lediglich erbracht, nicht bestanden werden. Insofern zählen sie nicht zu den klassischen Prüfungsleistungen.

Profilmodul: 25-FS-BI: Bildung

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich Bildung. Element 1 (Seminar "Bildung und Bildungssystem") führt in Abgrenzung zu Begriffen wie u.a. Lernen, Wissen, Kompetenzen in unterschiedliche Bildungsbegriffe und -theorien ein. Dabei werden bildungstheoretische Diskurse vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Kontexte unter Berücksichtigung der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Implikationen diskutiert. Zudem erfolgt die Auseinandersetzung mit Strukturen, Funktionen und Organisationen des Bildungssystems sowie dessen Auswirkungen. Element 2 (Seminar "Bildungszugänge im Lebensverlauf") thematisiert unterschiedliche Formen von Bildungszugängen im Lebensverlauf. Dabei wird die Rolle gesellschaftlicher Bedingungen im Hinblick auf Bildungszugänge, -entscheidungen, -verläufe und -konsequenzen diskutiert und Bildung als Verteilungsort gesellschaftlicher Chancen diskutiert, wobei u.a. geschlechtsspezifische Aspekte sowie deren Konsequenzen für die Produktion und Reproduktion von Ungleichheitsverhältnissen beleuchtet werden. In der Modulprüfung wird ein inhaltlicher Aspekt des Elements 1 oder 2 aufgenommen und vertiefend bearbeitet.

Kompetenzen

Das Modul vermittelt den Studierenden erstens die Kompetenz bildungswissenschaftliche Theorien und Modelle sowie das Bildungssystem in einen gesellschaftlichen und politischen Gesamtzusammenhang einzuordnen und ihre Voraussetzungen und Logiken nachzuvollziehen. Sie erwerben zweitens die Kompetenz bildungspolitische Widersprüche und Interessengegensätze sowie die Bedeutung von sozialen Ungleichheiten im Bildungssystem zu erfassen. Darüber hinaus werden sie drittens dazu befähigt, sowohl eigene als auch fremde Bildungsprozesse (einschl. der Thematisierung von Bildungsbarrieren, Ausgrenzungsprozessen und milieuspezifischen Aneignungsverhältnissen) zu verstehen und zu reflektieren. Durch die Modulprüfung in E1 oder E2 werden Schlüsselkompetenzen wie selbstständiges Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit, die Befähigung zu selbstgesteuertem Lernen, sowie bei mündlichen Modulprüfungen Präsentations- und Visualisierungskompetenzen gefördert.

Profilmodul: 25-FS-BA: Bildungsarbeit

Lehrinhalte

Das Modul behandelt Grundlagen von Bildungsarbeit mit dem Fokus auf Öffentlichkeitsarbeit und der Arbeit mit Gruppen. Element 1 (Seminar "Öffentlichkeitsarbeit im Bildungssektor") thematisiert an Beispielen der Gleichstellungs- und Frauenbildungsarbeit Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Strukturen und Prozesse) sowie Methoden und Strategien einer an Adressat_innen ausgerichteten Öffentlichkeitsarbeit. Es werden verschiedene Formen der Medienarbeit (wie z.B. Pressearbeit, Werbung) thematisiert. Ein weiterer Fokus liegt auf Kommunikation und Zusammenarbeit im Rahmen von Vernetzung und Kooperation (z.B. auf regionaler, überregionaler, nationaler, internationaler Ebene). Element 2 (Seminar "Bildungsarbeit und Gruppen") fokussiert Bildungsarbeit mit Gruppen. Basierend auf der Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien und Modellen zu Gruppen werden Gruppenprozesse, -phasen und -dynamiken nachvollzogen, sowie kritische Gruppenprozesse beleuchtet. Es werden Methoden und Strategien von Gruppenleitung unter Berücksichtigung von Interaktions- und Kommunikationsaspekten nachvollzogen. In der Modulprüfung wird ein inhaltlicher Aspekt des Elements 1 oder 2 aufgenommen und vertiefend bearbeitet.

Kompetenzen

Die Studierenden erlernen theoretische und konzeptionelle Grundlagen mit dem Fokus auf Öffentlichkeitsarbeit und der Arbeit mit Gruppen. Sie erwerben Planungs- und Anwendungskompetenz in den Bereichen von zielgruppenspezifischer, bildungsbezogener Öffentlichkeits- und Gruppenarbeit. Drittens erwerben sie Kommunikationskompetenz. Durch die Modulprüfung in Element 1 oder 2 werden darüber hinaus Schlüsselkompetenzen wie selbstständiges Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit, die Befähigung zu selbstgesteuertem Lernen, sowie bei mündlichen Modulprüfungen Präsentations- und Visualisierungskompetenzen gefördert.

2.3 Wahlpflichtmodule im Profil Heterogenität und Inklusion

Im Profil Heterogenität und Inklusion müssen zwei erziehungswissenschaftliche Wahlpflichtmodule ausgewählt und vollständig studiert werden. Dafür stehen die folgenden vier Wahlpflichtmodule zur Auswahl:

- 25-FS-BE-6: Heterogene Lebenslagen
- 25-FS-BE-7: Personen- und gruppenbezogene Differenzkonstruktionen
- 25-FS-BE-8: Bildung: Theorien und Institutionen
- 25-FS-BE-9: Didaktische Modelle und Lernräume

Innerhalb jedes Wahlpflichtmoduls müssen zwei Lehrveranstaltungen belegt werden, die dem gewählten Profil zugeordnet sind. Die zugeordneten Lehrveranstaltungen, aus denen sie wählen können, werden im elektronisch kommentierten Vorlesungsverzeichnis (ekVv) ausgewiesen. In jeder gewählten Lehrveranstaltung der beiden Wahlpflichtmodule muss jeweils eine Studienleistung (SL) erbracht werden. Zudem muss pro Wahlpflichtmodul in einer der beiden ausgewählten Lehrveranstaltungen 1ne Modulprüfung abgelegt werden. Die Rahmenbedingungen für die Studienleistungen und Modulprüfungen sind im Modulhandbuch vorgegeben und werden durch die jeweilige Lehrperson konkretisiert.

Hinweis zur Studienorganisation:

Die Wahlpflichtmodule sowie die zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten und können somit in jedem Semester belegt werden. Die Studienorganisation obliegt den Studierenden, d.h. sie entscheiden selbst, in welchem Semester sie die Wahlpflichtmodule oder auch einzelne Elemente der Module absolvieren.

2.4 weitere Pflicht- und Wahlpflichtmodule

Modul individuelle Ergänzung (25-FS-IE)

In diesem Modul wählen die Studierenden einzelne Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 8 LP aus dem Angebot der Fakultäten aus. Die Lehrveranstaltungen, die angeboten werden, sind den jeweiligen Vorlesungsverzeichnissen (ekVv) der Studiengänge zu entnehmen:

https://ekvv.uni-bielefeld.de/kvv_publ/publ/Home.jsp

In den ausgewählten Lehrveranstaltungen werden KEINE Studienleistungen erbracht.

Die Modulprüfung wird in Form eines Modulberichts erbracht, der bei einer der Mitarbeiterinnen der FrauenStudien geschrieben und abgegeben wird. Dazu ist es notwendig sich eigenständig an die gewählte Mitarbeiterin zu wenden und einen Besprechungstermin abzustimmen.

Lehrinhalte

Die Studierenden wählen einzelne Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Fakultäten nach persönlichem Interesse aus, um ihr eigenes Profil zu schärfen. Im anschließenden Modulbericht reflektieren die Studierenden ihre Wahl im Hinblick auf ihren individuellen Studienverlauf oder ggfls. im Kontext eines geplanten Berufsziels.

Kompetenzen

Das Modul dient dazu, neben fachspezifischen Kompetenzen, das eigene Kompetenzprofil zu klären, zu stärken und zu reflektieren. Die Studierenden können im Rahmen dieses Moduls individuellen Studieninteressen nachgehen und entweder weitere fachliche Kompetenzen erwerben oder bestehende weiter vertiefen. Die Studierenden stellen in diesem Modul einzelne Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Fakultäten zusammen. Die Studierenden werden aufgefordert, Gründe für ihre Wahl und die dabei im Modul erworbenen Kompetenzen darzulegen. Durch den schriftlichen Modulbericht werden des Weiteren Schlüsselkompetenzen wie selbständiges Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit und Wissensmanagement gefördert.

Hinweis zur Studienorganisation:

Das Modul Individuelle Ergänzung sowie die zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten und können somit in jedem Semester belegt werden. Die Studienorganisation obliegt den Studierenden, d.h. sie entscheiden selbst, in welchem Semester sie die Lehrveranstaltungen sowie die Modulprüfung absolvieren.

Praxis-Transfer-Modul 2 (25-FS-PTM2)

Das Praxis-Transfer-Modul 2 umfasst das einjährige Begleitseminar III, welches aus zwei einzelnen Veranstaltungen (Teil 1 und Teil 2) besteht.

Im Begleitseminar III, Teil 1 wird eine Studienleistung in Form einer Projektskizze erbracht. Im Begleitseminar III, Teil 2 wird eine Modulprüfung in Form eines Projektberichtes absolviert, der bestanden werden muss.

Lehrinhalte

Das Modul beschäftigt sich mit Grundlagen des projektförmigen Arbeitens. In Element 1 (Begleitseminar III, Teil 1) werden eine theorie- und empiriebasierte Projektidee und eine Projektskizze inklusive der damit zusammenhängenden Zielformulierung, Arbeitsplanung, Zeitplanung und methodisch-didaktischen Umsetzung erarbeitet. In Element 2 (Begleitseminar III, Teil 2) werden die Projekte durchgeführt und anschließend im Rahmen eines Projektberichtes dokumentiert, evaluiert, reflektiert und anschließend öffentlich präsentiert. Die Modulprüfung dient der selbständigen und vertiefenden Auseinandersetzung mit dem (Gruppen-)Projekt.

Kompetenzen

Das Modul vermittelt den Studierenden theoretisches und praktisches Wissen in Bezug auf projektförmiges Arbeiten. In Element 1 erwerben sie die Kompetenz, Projekte eigenständig zu konzipieren und zu planen. Durch die Arbeit in Kleingruppen erwerben sie zudem Schlüsselkompetenzen wie, Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit. Die praktische Umsetzung der Projekte fördert des Weiteren die Anwendungskompetenz. Zudem erwerben sie die Kompetenz, Praxiserfahrungen theoriebasiert zu erfassen, zu analysieren und zu dokumentieren. Schließlich erwerben sie durch die Vorstellung der Projekte Präsentations- und Visualisierungskompetenz. Die Modulprüfung in Element 2 fördert die Fähigkeit eigene projektförmige Arbeiten zu hinterfragen, zu überprüfen und vertieft somit das theoretische und praktische Wissen im Hinblick auf theoriebasiertes projektförmiges Arbeiten.

Hinweis zur Studienorganisation:

Das Praxistransfermodul 2 wird im 4. und 5. Semester angeboten. Dies ist bei der Studienplanung zu berücksichtigen und einzuplanen.

Abschlussmodul (25-FS-AM)

Das Abschlussmodul besteht aus einem Seminar (Begleitseminar IV), in dem eine Studienleistung zu erbringen ist, und einer Modulprüfung in Form der Abschlussarbeit, welche bestanden werden muss.

Lehrinhalt

Das Element 1 (Begleitseminar IV) dient der Vorbereitung auf die zu erstellende Abschlussarbeit. Die Themenstellung der Abschlussarbeit wird i. d. R. im Kontext dieses Seminars entwickelt. Hier werden Fragestellungen zu Techniken wissenschaftlichen Schreibens bearbeitet. Dies umfasst z.B. die Themeneingrenzung, Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und den Aufbau einer Abschlussarbeit. Darüber hinaus dient das Seminar als Hilfestellung bei Fragen des Zeitmanagements und zur gegenseitigen Unterstützung bei psychosozialen Unsicherheiten beim Verfassen einer Abschlussarbeit. Als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit erstellen die Studierenden in Element 1 ein Exposé.

Kompetenzen

Das Abschlussmodul fördert die Kompetenz, eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig, in einem zeitlich begrenzten Rahmen nach wissenschaftlichen Kriterien sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Fachdiskussion und aktuellen Fachliteratur zu erstellen.

Hinweise zur Studienorganisation:

Es gibt notwendige Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um das Abschlussmodul belegen zu können. Folgende Module müssen bereits abgeschlossen sein:

25-FS-EM: Einführungsmodul

25-FS-GM: Grundlagenmodul

25-FS-PTM1: Praxis-Transfer Modul 1

25-FS-PTM2: Praxis-Transfer Modul 2

Das Begleitseminar IV des Abschlussmoduls wird in jedem Sommersemester angeboten und bildet die Voraussetzung zur Anmeldung der Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit kann in jedem Semester angemeldet und angefertigt werden.